



Ergänzender Bewertungsbericht zur Akkreditierung

der Studiengänge

„Betriebspädagogik und Wissenspsychologie“ (Bachelor of Arts)

„Bildungs- und Wissensmanagement“ (Master of Arts)

an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

Begehung der RWTH Aachen am 11./12.1.2007

Gutachtergruppe:

Prof. Dr. Detlef Sembill	Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik
Prof'in Dr. Sibylle Peters	Universität Magdeburg, Institut für Berufs- und Betriebspädagogik
Robert Clare	Bildungswerk Verkehr – Gewerbe – Logistik Nordrhein-Westfalen e.V. (Vertreter der Berufs- praxis)

Koordinator: Volker Husberg, Geschäftsstelle AQAS

1. Akkreditierungsbeschluss

Auf der Basis des überarbeiteten Konzepts des Studiengangs sowie der Zustimmung der Gutachterin und der Gutachter und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 29. Sitzung vom 19./20.11.2007 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

1. Der Bachelor-(Teil-)Studiengang **„Betriebspädagogik und Wissenspsychologie“** mit dem Abschluss **„Bachelor of Arts“** wird unter Berück-

sichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats **ohne Auflagen akkreditiert**.

2. Die Akkreditierung wird für eine Dauer von fünf Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum **30.9.2013**.

Sollte der Studiengang zu einem späteren Zeitpunkt anlaufen, kann die Akkreditierung auf Antrag der Hochschule entsprechend verlängert werden.

Die Akkreditierung wird unwirksam, wenn der akkreditierte Studiengang nicht innerhalb von zwei Jahren nach dem Wirksamwerden der Akkreditierungsentscheidung eröffnet wird. In Fällen von konsekutiven BA/MA-Studiengängen, die in einem Verfahren aufgrund desselben Antrags der Hochschule akkreditiert werden, gilt die Eröffnung des Bachelorstudiengangs auch als Eröffnung des konsekutiven Masterstudiengangs im Sinne des Beschlusses des Akkreditierungsrats „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ i.d.F. vom 22.06.2006.

Auf der Basis des überarbeiteten Konzepts des Studiengangs sowie der Zustimmung der Gutachterin und der Gutachter und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 29. Sitzung vom 19./20.11.2007 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

1. Der Master-(Teil-)Studiengang „**Bildungs- und Wissensmanagement**“ mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats **ohne Auflagen akkreditiert**.
2. Es handelt sich um einen **konsekutiven** Master-Studiengang.
3. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein **stärker forschungsorientiertes** Profil fest.
4. Die Akkreditierung wird für eine Dauer von fünf Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum **30.9.2013**.

Sollte der Studiengang zu einem späteren Zeitpunkt anlaufen, kann die Akkreditierung auf Antrag der Hochschule entsprechend verlängert werden.

Die Akkreditierung wird unwirksam, wenn der akkreditierte Studiengang nicht innerhalb von zwei Jahren nach dem Wirksamwerden der Akkreditierungsentscheidung eröffnet wird. In Fällen von konsekutiven BA/MA-Studiengängen, die in einem Verfahren aufgrund desselben Antrags der Hochschule akkreditiert werden, gilt die Eröffnung des Bachelorstudiengangs auch als Eröffnung des konsekutiven Masterstudiengangs im Sinne des Beschlusses

des Akkreditierungsrats „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ i.d.F. vom 22.06.2006.

2. Profil, Ziele, Curricula und Berufsfeldorientierung der Studiengänge

Beide Studiengänge wurden im Bezug auf ihre Profile, ihre Ziele und die Curricula überarbeitet. Die Überarbeitung umfasst ergänzende Curriculumsbestandteile und einen z.T. anderen Zuschnitt von Modulen.

Der **Bachelor-Studiengang „Betriebspädagogik und Wissenspsychologie“** fokussiert zum einen die betriebliche Seite der Berufsbildung, zum anderen betriebliche Bildungsprozesse vor einem psychologischen Hintergrund.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiengangs sollen in die Lage versetzt werden, betriebliche Bildungsprozesse zu planen, zu organisieren und zu kontrollieren, Aus- und Weiterbildner sowie Adressaten zu beraten und zu betreuen, Bildungsprogramme aufeinander abzustimmen und externe Bildungsangebote zu beurteilen. Der Schwerpunkt liegt nicht auf der Durchführung von Bildungsmaßnahmen, sondern auf deren Organisation im betrieblichen Gesamtzusammenhang und auf der Basis solider erziehungswissenschaftlicher und psychologischer Kenntnisse. Die Kopplung von Erziehungswissenschaft und Psychologie soll es den Absolventen des Bachelorstudiengangs vor allem erlauben, Bildungsbedarfe, –prozesse und –ergebnisse systematisch zu durchdringen und zu evaluieren, neue Erkenntnisse aus der theoretischen und empirischen Berufsbildungs- und Lehr-Lern-Forschung nachzuvollziehen und kritisch zu beurteilen sowie auf dieser Basis Vorgesetzte im Personalbereich entsprechend zu beraten bzw. zu unterstützen.

Im **Bachelor-Studiengang „Betriebspädagogik und Wissenspsychologie“** müssen 6 Module absolviert werden. Das grundlegende Modul „Paradigmen und Kontexte der Betriebspädagogik und Wissenspsychologie“ umfasst 16 Credits, und dient als Einführung in den Studiengang. Die Studierenden werden hier mit dem Konzept des Studiengangs bekannt gemacht sowie mit einer grundlegenden Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Betriebswirtschaftslehre.

Die weiteren Module umfassen die Themen „Kognitive, motivationale und emotionale Faktoren des Lernens im betrieblichen Kontext“, „Didaktik, Methodik und Organisation der beruflichen Aus- und Weiterbildung“, „Empirische Bildungsforschung“, „Planung, Evaluation und Qualitätsmanagement betrieblicher Bildung“ sowie „Sozialmanagement im betrieblichen Kontext“.

Bewertung:

Die Überarbeitung trägt den Monita der Gutachter Rechnung. Ziele und Profil des Studiengangs sind klarer definiert worden. Durch das integrative Modul „Paradigmen und Kontexte der Betriebspädagogik und Wissenspsychologie“ ist eine fachliche Klammer entstanden, die das Zusammenspiel der beiden beteiligten Disziplinen

thematisiert. Auch auf Modulebene wurden die (Teil-)Ziele durch eine sorgfältige Ausarbeitung der learning outcomes stimmiger und klarer erläutert.

Das Modul „Kognitive, motivationale und emotionale Faktoren des Lernens im betrieblichen Kontext“ trägt einigen im ersten Entwurf vermissten inhaltlichen Bestandteilen Rechnung. Begrüßenswert erscheint ebenso, dass betriebswirtschaftliche Inhalte in das Curriculum integriert wurden, wodurch die Berufsfeldorientierung verbessert wurde.

Der Studiengang weist nunmehr ein integratives und berufsfeldorientiertes Konzept auf.

Der **Master-Studiengang „Bildungs- und Wissensmanagement“** qualifiziert seine Absolventinnen und Absolventen dazu, Bildungsmaßnahmen zum einen in ihren Zielsetzungen und in ihrem Bildungswert bzw. auch den etwaigen Defiziten auf hohem Niveau analysieren und gestalten zu können. Zum anderen sollen Sie die rechtlichen und organisationalen Rahmenbedingungen und Restriktionen kennen, verstehen und ggf. entsprechend modifizieren bzw. sich auf diese einstellen können.

Dementsprechend integriert der Studiengang neben erziehungswissenschaftlichen und psychologischen Aspekten auch wirtschafts- und arbeitswissenschaftliche sowie juristische Inhaltsbereiche.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, bildungswissenschaftliche Fragestellungen in Organisationen zu ermitteln, Lösungsansätze zu konzipieren und die sich im Kontext von deren Umsetzung stellenden Managementaufgaben zu bewältigen. Des Weiteren sind sie befähigt, sowohl auf der Ebene der Forschung, wie z.B. der wissenschaftlichen Begleit- und Evaluationsforschung, als auch auf der Ebene der Entwicklung neuer Konzepte und im gehobenen Bildungsmanagement tätig zu sein.

Die berufliche Perspektive der Absolventen liegt im Bereich der Leitung betrieblicher Aus- und Weiterbildungsabteilungen bzw. entsprechender Segmente sowie im Bereich leitender Aufgaben bei privaten und öffentlichen Weiterbildungsträgern, bei Kammern und Verbänden sowie in der Bildungsforschung (im universitären, aber auch im außeruniversitären Bereich, z.B. beim Bundesinstitut für Berufsbildung oder beim Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) und der Bildungsverwaltung. Die Absolventen sollen in diesem Zusammenhang Bildungsprojekte bedarfs- und problemgerecht initiieren können, wobei bildungswissenschaftliche Fragestellungen in Organisationen erkannt sowie im betrieblichen Gesamtkontext analysiert und diesbezügliche Bildungsprojekte konzipiert, durchgeführt und evaluiert werden müssen.

Im **Master-Studiengang „Bildungs- und Wissensmanagement“** absolvieren die Studierenden die vier Module „Kompetenzentwicklung und Wissensmanagement“, „Recht“, „Arbeitswissenschaft“ und „Wirtschaftswissenschaft“ sowie das Modul „Projektarbeit“. sind drei Module zu den Themen „Qualitätsmanagement“, „Wissens-

management“ und “Projektarbeit“ zu absolvieren. Zusätzlich absolvieren die Studierenden ein vierwöchiges Praktikum.

Bewertung:

Auch im überarbeiteten Master-Studiengang sind die Ziele und das Profil jetzt klarer herausgearbeitet und besser auf die Erfordernisse des Berufsfeldes als auch der wissenschaftlichen Qualifikation abgestimmt. Die Berufsfeldorientierung ist im Wesentlichen durch die Integration betriebswirtschaftlicher, arbeitswissenschaftlicher und rechtlicher Fragestellungen verbessert worden.

Ziele und Teilziele des Studiengangs sowie der Module sind durch die Überarbeitung des Modulhandbuchs klarer dargestellt und in ihrer Orientierung am Profil des Studiengangs auch stimmiger geworden. Die learning outcomes der einzelnen Module wurde nachvollziehbar formuliert.

Auch der Master-Studiengang weist nunmehr ein integratives und berufsfeld-orientiertes Konzept auf.